

TIMGEIST



Zeitung des
SPD-Ortsvereins
Timmerlah-Geitelde-Stiddien

Timmerlah - Geitelde - Stiddien

31. Jahrgang / Januar 2008

Wer nicht fragt, kann nichts bewegen.

Klaus-Peter Bachmann,
SPD-Direktkandidat
für den Wahlkreis 2,
steht für soziale
Gerechtigkeit ...
Seiten 3-5



aus dem inhalt

Umstritten

Neue Buslinienführung 455
stellt nicht alle zufrieden... S. 6

15 Jahre SPD Rad- tourenprogramm

Unterwegs auf zwei Rädern
durch Flanderns Wälder. Eine
Reportage von Manfred Dob-
berphul und Jochen Wanning
... S. 7-9

Auf frischer Tat

Ist die Einbruchserie
in Timmerlah vorbei?
Ein Täter konnte am
27. Dezember gefasst
werden ... Seite 10

Hilfe für Bedürftige:

Die Schweinekasse

Neuer Verein will zwischenmenschliche
Beziehungen bereichern, gestalten und ausbauen.

Seit Februar 2007 gibt es in Timmerlah wieder die Schweinekasse. Hauptaufgabe des gemeinnützigen Vereins ist die Unterstützung bedürftiger Mitmenschen. Wie, das lesen Sie auf der Seite 10.

EINLADUNG

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Zum traditionellen Neujahrsempfang der SPD Timmerlah-Geitelde-Stiddien mit gemeinsamem Frühstück laden wir Sie herzlich ein.

Sonntag, 20. Januar 2008, um 10.30 Uhr
AWO-Haus Timmerlah, Kirchstraße.

Hauptgast ist unser Landtagsabgeordneter und erneuter Kandidat Klaus-Peter Bachmann, der von seiner Landtagsarbeit berichtet, seine künftigen Vorstellungen erläutert und für Fragen zur Verfügung steht.

SPD

1. Schlachtfest

Gutes Essen und kurzweiliges
Rahmenprogramm beim 1.
Schlachtfest der Schweine-
kasse ... S. 12

8. Weihnachtsmarkt

Publikumsmagnet: Timmer-
laher Weihnachtsmarkt ... S. 13

Schützen feiern

Auch Schützen feiern Weih-
nachten, gemütlich und
stimmungsvoll ... S. 14

Windfest

Zufriedene Anleger: Wind-
kraftanlage auf dem Geitelder
Berg wirft Rendite ab ... S. 15



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Mit dieser Ausgabe möchten wir Sie neben Meldungen und Mitteilungen über das Geschehen in unseren 3 Ortsteilen auch auf die bevorstehende Landtagswahl aufmerksam machen und Informationen über unseren Landtagsabgeordneten und Kandidaten Klaus-Peter Bachmann liefern.

Mit seiner großen Erfahrung aus den letzten 3 Amtsperioden, seiner Bürgernähe, seinem hohen Einsatz und nicht zuletzt seiner Bereitschaft, stets ein offenes Ohr für die Bürgerwünsche, -anliegen und -probleme zu haben, gehört er zu den engagiertesten und glaubwürdigsten Politikern unserer Tage. Bachmann bezieht keinerlei Nebeneinkünfte und bringt sich mit ganzer Kraft in die Abgeordnetentätigkeit ein. Allein im Jahr 2007 stellte er im Landtag 15 kleine Anfragen, veröffentlichte 14 Pressemitteilungen und hielt 20 Reden. Er spricht sich permanent dafür aus, alle Nebeneinkünfte und -tätigkeiten der Abgeordneten offenzulegen. Seine Arbeitsschwerpunkte im Landtag sind Sozialpolitik sowie Sicherheits-, Polizei-, Feuerwehr- und Rettungsdienstangelegenheiten. Sein Bemühen, für diese Berufsgruppen und Hilfsorganisationen stets die besten Bedingungen und für die Bürger die optimale Fürsorge und Versorgung zu erreichen, haben ihm hohe Anerkennungen eingebracht.

Bachmann besucht nicht nur intensiv die Ortsteile im Wahlkreis, sondern informiert sich auch regelmäßig bei den freiwilligen Feuerwehren, auf Rettungswachen oder im Polizeistreifendienst. Er ist ehrenamtlich u. a. als Vorsitzender der AWO Braunschweig und als Schirmherr der Multiple-Sklerose-Gesellschaft aktiv.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sie sind von der SPD im Stadtbezirk gewohnt, sich auf uns verlassen zu können. Und das gilt ganz besonders für Klaus-Peter Bachmann. Wenn es darum geht, Ihre Probleme auf Landesebene – seien es Blindengeld, Unterrichtsausfall, Migration, Rettungsdienst und viele andere – zur Sprache zu bringen und zu lösen, dann ist er stets zur Stelle. Danke!

Darum bitte ich Sie bei der Landtagswahl am 27. Januar um Ihre Stimme für Klaus-Peter Bachmann.

Ihr

Manfred Dobberphul
1. Vorsitzender
SPD Ortsverein Timmerlah-Geitelde-Stiddien

Unser Kandidat für den Landtag:
Klaus-Peter Bachmann

Wer nicht fragt, bewegt nichts.



Diesen Mann darf man beim Wort nehmen, ihm darf man Fragen stellen, ihn darf man anfassen.

Sonntag, 6. Januar 2008. Offizieller Wahlkampfauftakt der SPD in Braunschweig. Die Stimmung im VIP-Zelt der Eintracht an der Hamburger Straße ist kämpferisch, optimistisch und zielorientiert. Kurt Beck ist gekommen. Der Spitzenkandidat der SPD, Wolfgang Jüttner, ist auch da. Sie üben den Schulterchluss und geben einem Mann Rückendeckung, der schon seit über 40 Jahren Politik macht – Politik für die Menschen in seiner Region. Seit 1994 tut er das auch im Niedersächsischen Landtag. Und wenn es die Wähler wollen, geht das nach dem 27. Januar so weiter. Die Rede ist von Klaus-Peter Bachmann. Der Rückenwind seitens der Parteigrößen gibt dem Kandidaten für den Wahlkreis 2, dazu gehören auch Timmerlah, Stiddien und Geitelde, Kraft für den Endspurt. Bis zum Wahltermin wird der engagierte Sozialpolitiker noch vielen Menschen zuhören und unzählige Gespräche mit seinen Wählern führen. Er schätzt den Kontakt mit ihnen.

Rückblende: Samstag, 5. Januar 2008. Klaus-Peter Bachmann ist in Timmerlah. Schon seit Wochen jagt ein Termin den anderen. Bachmann steckt mitten im Wahlkampf, und das, obwohl der offiziell erst am 6. Januar eröffnet wird. Doch für den Vollblutpolitiker ist das eher eine Frage der Definition: „Wahlkampf ist aktive Politik für die Menschen, die ich vertrete.“ So gesehen kämpft der Mann 365 Tage im Jahr. Aber nicht um die Gunst seiner Wähler, sondern „für ihre Interessen“. „Gunst kann man nicht kaufen oder binnen weniger Wochen erreden. Dafür muss man ständig arbeiten“, meint Bachmann. Dass dies keine Phrasen sind, belegt eine Statistik der Braunschweiger Zeitung aus dem vergangenen Jahr. Die Redakteure fühlten sämtlichen Landtagsabgeordneten

aus der Region auf den Zahn. Klaus-Peter Bachmann brachte es demnach 2006 auf 21 Redebeiträge im Parlament sowie 17 mündliche und 4 schriftliche Anfragen. Damit liegt er deutlich über dem Durchschnitt und ist seinem direkten Gegenkandidaten weit voraus. Der legte nach der BZ-Statistik in allen drei Punkten eine Nullnummer hin. Bachmann: „Wer nicht fragt, bewegt nichts. Allein eine bloße Anfrage kann manchmal Veränderung bringen.“

Veränderung hin zu mehr Gerechtigkeit

Die, findet der Mann mit der imposanten Erscheinung, sei dringend nötig. Angesichts der aktuellen Debatte über den Umgang mit straffällig gewordenen Jugendlichen und jungen krimi-

zur person

Klaus-Peter Bachmann, Jahrgang 1951, ist mit Susanne Bachmann verheiratet und hat eine Tochter, Sarah.

Seinen politischen Weg begann er 1967 mit dem Eintritt in die Gewerkschaft ÖTV, heute ver.di. Ein Jahr später, 1968, wurde er SPD-Mitglied. Und bereits 1970 begann er, innerhalb der SPD Verantwortung zu übernehmen, zunächst im SPD-Vorstand in Wolfenbüttel.

Seit 1994 wurde er zweimal direkt zum Abgeordneten in den Niedersächsischen Landtag gewählt. Seitdem vertritt er die Interessen der Menschen aus Braunschweig und Umgebung mit viel Einsatz und Engagement. Bachmann ist in insgesamt 30 Vereinen und Organisationen Mitglied und steht für Integration und Chancengleichheit.





nellen Ausländern sträuben sich dem Politiker die Nackenhaare. „Das ist übliches Wahlkampfgetöse ohne handfesten Hintergrund. Diese Art der Diskussion schadet unserer Gesellschaft“, erklärt er und begründet: „Auch wenn die Zahl krimineller jugendlicher Ausländer über der deutscher Jugendlicher liegt, so muss man gerade hier sozialpolitisch ansetzen und bereits in früher Jugend mit Fachkompetenz reagieren.“ An dieser Stelle wird Bachmann leidenschaftlich, denn sein politischer Schwerpunkt ist die Sozialpolitik. Und dazu gehört die Integrationsarbeit. „Seit Jahren stehen wir für eine Sprachförderung an den Schulen. Seit Jahren verlangen wir, einen Zuzug nach Deutschland nur mit Deutschkenntnissen zu ermöglichen. Die Menschen aus dem Ausland sind für unsere Gesellschaft ein Gewinn. Wir brauchen sie. Und darum sind wir Ihnen gegenüber in der Verantwortung.“ Im Übrigen sehe er keinen Nachbesserungsbedarf beim Jugendstrafrecht, sondern eher eine

Vermittlungspflicht der Politik. Zum Schluss dann noch ein Wink in Richtung der aktuellen Regierung: „Wer auf der einen Seite härtere Strafen für junge Kriminelle fordert, auf der anderen Seite aber massiv Stellen bei der Polizei streicht und den Personalstamm der Justiz verringert, macht sich unglaublich.“ Damit, erklärt er, sei alles gesagt.

Soziale Kompetenz kommt aus der Praxis

Klaus-Peter Bachmann weiß, wovon er spricht. Er kennt die sozialen Reibungspunkte unserer Gesellschaft, denn er „hat das Ohr an der Basis“, zum Beispiel als ehrenamtlicher Kreisvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt, als Schirmherr der Multiple-Sklerose-Kranken-Selbsthilfe in Braunschweig oder als Vorstandsmitglied der Freiwilligenagentur Jugend, Soziales, Sport, die auf Bachmanns Initiative hin gegründet worden ist. Was er sagt, hat praktischen Hintergrund und Gewicht. Er bemängelt den sozialen



Raubbau der aktuellen Regierung, kämpft für kostenlose Lehrmittel als Teil der Chancengleichheit aller Kinder und kann das am Schulalltag seiner 12jährigen Tochter festmachen. Er erlebt Gewalt unter Jugendlichen und hebt mit dem Fanbeauftragten von Eintracht Braunschweig ein „Pojekt zur sinnvollen Kanalisierung von Emotionen“ aus der Taufe. – Der Politiker Bachmann lebt von der Basisarbeit, gesellschaftlichen Werten und der Traditionspflege, als Ehrennarr der Mascheroder Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß 1965 e.V. zum Beispiel. Die Kraft für sein politisches Wirken gewinnt er aus der Familie und seinen Hobbies. Dazu gehören das Sammeln von Fahrzeugmodellen der Feuerwehr und eine Modelleisenbahn. Der Politiker Klaus-Peter Bachmann ist eben auch Mensch, einer, der aus Überzeugung handelt – immer. (eb).

Bildleiste links:

1. Foto: Nachtschicht beim Rettungsdienst – Bachmann ist dabei.

2. Foto: Bachmann wird zum Ehrennarr gekürt.

3. Foto: „Schüler begleiten Abgeordnete“ – Klaus-Peter Bachmann (re.) mit seinem Praktikanten Christoph Weißermel (Mitte), Landtagsvizepräsident Ulrich Biel (2. v.l.) und der Braunschweiger Landtagsabgeordneten Isolde Saalmann (li.).

Foto unten: Hier erholt sich der Politiker Bachmann - mit Tochter Sarah, Ehefrau Susanne und Hund Suzy.

Bildleiste rechts:

1. Foto: Straßenwahlkampf am Braunschweiger Kohlmarkt. Auf dem Bild (v.l.n.r.): Annegret Ihbe, SPD-Generalsekretär Hubertus Heil, Ministerpräsident a.D. Gerhard Glogowski und Klaus-Peter Bachmann.

2. Foto: Klaus-Peter Bachmann (li.) und Wolfgang Jüttner (2.v.r.) bei einem Besuch im Braunschweiger Polizeikommissariat Mitte.

3. Foto: Seit Jahren aktiv für die Feuerwehren – hier mit Stadtbrandmeister Wolfgang Schulz (Mitte) und stellvertretendem Leiferder Ortsbrandmeister Stepputat (li.).

4. Foto: Immer im Gespräch mit den Menschen vor Ort: Klaus-Peter Bachmann sucht den Kontakt zu seinen Wählerinnen und Wählern. Fotos: privat.

impresum

TIMGEIST

Die Zeitung des SPD-Ortsvereins
Timmerlah-Geitelde-Stiddien
31. Jahrgang, Ausgabe 1/2008, 2.000 Stück

Herausgeber

SPD-Ortsverein
Timmerlah-Geitelde-Stiddien
Schwarze Straße 5
38120 Braunschweig
Telefon. 0531 84 65 80
Telefax. 0531 84 80 25
man.dob@t-online.de

Redaktion

Jochen Wanning (jw)
Manfred Dobberphul (md)

Satz/Layout

Erik Beyen (eb)

Druck

Maul Druck, Braunschweig



aus dem bezirksrat

meldungen

Internet-Versorgung

Den Bezirksrat erreichen immer wieder Beschwerden von Bürgern über unzureichende DSL-Versorgung der Ortsteile unseres Stadtbezirks.

Bezirksbürgermeister Manfred Dobberphul bat deshalb den städtischen Wirtschaftsdezernenten Joachim Roth, die Telekom zum Bau verbesserter, schnellerer DSL-Leitungen zu veranlassen. In einem Antwortschreiben erläutert die Telekom, dass derzeit Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Machbarkeitsüberprüfungen durchgeführt würden. Von dem Ergebnis hänge ab, ob schnellere Leitungen eingebaut würden.

**Gerechtigkeit
kommt wieder.**

SPD

Halteverbot vor Grundschule

Beschwerden von Anwohnern aus dem Dornbusch ging der Bezirksrat im November 2007 auf einem eigens anberaumten Ortstermin vor der Grundschule Timmerlah nach.

Bemängelt wurde, dass bei Abholung der Kinder nach Schulschluss statt auf dem Parkplatz direkt gegenüber der Einmündung der Straße Dorn-

busch geparkt würde, so dass ausfahrende Fahrzeuge gefährdet würden.

Nach Inaugenscheinnahme der Situation durch Vertreter der Straßenverkehrsbehörde wird vor der Schule im Einmündungsbereich ein Halteverbot angeordnet, das durch eine Markierung auf dem Asphalt deutlich gemacht wird.

Bald keine Bestattungen mehr in Timmerlah?

Wenn es nach dem Fachbereich Stadtgrün geht, sollen bald keine oder nur noch ausnahmsweise Bestattungen auf dem Friedhof Timmerlah erfolgen. So äußerte sich jedenfalls der Fachbereichsleiter Ralf Günther auf der Sport- und Grünflächenausschusssitzung am 14. November 2007 zur Anfrage des Ratscherrn Dobberphul. Günther erläuterte, dass bisher keine Friedhofserweiterung in Timmerlah vorgesehen sei, weil die Bestattungen auf den zu wenig ausgelasteten städti-

schen Friedhöfen erfolgen könnten. Dass die Bevölkerung aus Timmerlah (und aus dem gleichartig betroffenen Ortsteil Broitzem) diese Vorgehensweise akzeptiert, ist stark zu bezweifeln. Dobberphul ist mit der Friedhofsverwaltung im Gespräch und wird auf eine bürgerfreundliche Lösung drängen. Diese kann nur so sein: Bestattungen für die verstorbenen Bürger aus Timmerlah müssen auf Wunsch in Timmerlah auch uneingeschränkt möglich sein und bleiben.

blick nach getelde

Buslinienführung 455 geändert: Auswirkungen für Geitelde umstritten.

Während viele Bürgerinnen und Bürger begrüßen, dass die Buslinie 455 von Geitelde nicht mehr nach Broitzem, sondern ab Rüningen als neue Linie weiter in die Innenstadt fährt, gab es doch auch mancherlei Kritik. Die Umstellung der Linienführung ging vonstatten, als im Oktober 2007 die neue Ringlinie 465 in Broitzem geschaffen wurde, die dort das Neubaugebiet Steinberg und die anderen Siedlungsteile im Norden an die Straßenbahn anbindet.

Dafür mussten Fahrten eingespart werden, die nur von wenigen Fahrgästen genutzt wurden, und so wurde die Verbindung von Rüningen nach Broitzem gekappt. Lediglich einige Fahrten zur Schülerbeförderung wurden beibehalten.

Über alle diese Veränderungen wurden aber weder die Fahrgäste, noch die Bürger sowie der Bezirksrat vor der Veränderung ordnungsgemäß unterrichtet. Deshalb konnte auch auf Nachfragen von der Verwaltung oder seitens der Bezirksratsmitglieder zunächst keine Auskunft gegeben werden.

Erst als in Geitelde eine Unterschriftenaktion gestartet wurde sowie weitere Beschwerden eingingen, erfolgte seitens der Verkehrs-AG nachträglich eine Information der Fahrgäste. Die Unterschriftenaktion hat bewirkt, dass eine Busfahrt der Linie 465, z. B. für Arztbesuche oder zum Einkaufen, von Geitelde über Stiddien nach Broitzem möglich ist. Abfahrt des Busses in Geitelde ist an den Werktagen Mon-

tag bis Freitag um 8.03 Uhr, Rückfahrt von Broitzem ab Turmstraße um 10.20 Uhr. Mit dem 7. Januar wurde dieses zusätzliche Angebot zunächst versuchsweise im Fahrplan aufgenommen.

service-box

Auf der nächsten Bezirksrats-sitzung, die am 24. Januar im Schützenhaus Geitelde stattfindet, wird das Thema Buslinienführung für unseren Stadtbezirk ausführlich mit Vertretern der Verkehrs-AG erörtert werden. Dann können auch Bürgerfragen vorgetragen werden. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19.30 Uhr.

Natur pur: Auf zwei Rädern in die Ferne ...

**15 Jahre SPD-
Radtourenprogramm:
Eine Reportage von
Manfred Dobberphul
(Text) und Jochen
Wanning (Fotos).**





Gerade ist der Fahrradbus von RBB wieder in Timmerlah eingetroffen und entladen worden. Die 45 Teilnehmer der 4-Tagestour durch das Radelparadies Limburg in Belgisch-Flandern sind voller interessanter Eindrücke und Erlebnisse zurückgekehrt. Vom Quartier im Vakan-tiezentrum „de Bosberg“ in Houthalen aus wurden 4 Tagesetappen in der nähe- ren und weiteren Umgebung absolviert, so u. a. durch phantastische Heide- und Naturgebiete, zur ältesten belgischen Stadt Tongeren oder entlang des Albertkanals und der Maas. Besonders beeind- druckend war die überaus große Rück- sichtnahme der belgischen Autofahrer, die bei jeder Annäherung der Fahrrad- gruppe langsam fuhren oder aus Sicherheitsgründen oft sogar anhielten. Wer hier über Himmelfahrt ein verlän- gertes Wochenende lang mitfahren konnte, hatte Glück, denn schon über ein Jahr im Voraus waren die Plätze verge- ben.

Eine einzige Erfolgsgeschichte ist daher das jährlich durchgeführte Radtouren- programm des SPD-OV Timmerlah- Geitelde-Stiddien. Inzwischen enthält es rund 20 Touren mit unterschiedlichen Inhalten und Zielgebieten und erfreut sich sehr großer Beliebtheit. Ortsvereins- vorsitzender Manfred Dobberphul und sein Stellvertreter Jochen Wanning, zwei erfahrene Touristiker und Fahrradexper- ten, sind mit einem Team von weiteren erprobten Tourenleitern Garanten für ein qualitätsvolles Tourenangebot.

Schon immer wurden in Timmerlah Busausflugsfahrten für die Bevölkerung durchgeführt.

Erstmals mit eigenen Rädern auf Tour gehen konnten die Teilnehmer dann auf

einer Tagesfahrt mit dem Fahrradbus zur Elbe bei Hitzacker kurz nach der Grenz- öffnung Anfang der 90er Jahre. Es war die Zeit, als der Fahrradtourismus so richtig begann und viele kommerzielle Radtou- renanbieter auf den Markt drängten. Die Busgesellschaft RBB hatte gerade Fahr- radanhänger angeschafft und bot damit im Harz und an der Weser an Wochen- enden auf ihren Linien ein Zusatzen- gebot für Radtouristen an.

Diese erste Fahrradbusfahrt erzielte eine so starke Resonanz, dass in den darauf- folgenden Jahren immer wieder eine sol- che Tour stattfinden musste. Bald waren es pro Fahrt über 100 Teilnehmer aller Altersgruppen, die in zwei Bussen los- fuhren, um eine kürzere oder längere Radtour zu absolvieren oder zu Fuß eine Besichtigung durchzuführen. Diese so genannten Familienfahrten, an denen geübte und ungeübte Radler sowie Nichtradler teilnehmen und ein für sie zugeschnittenes Programm absolvieren konnten, sind auch heute noch die Klassiker im gesamten Programm. Sie werden immer am letzten Samstag vor den Sommerferien durchgeführt und führen in eine noch wenig bekannte, aber hochinteressante Gegend.

Zu Beginn wird ein gemeinsames Früh- stück eingenommen, den Abschluss bil- det grundsätzlich ein gemeinsames Grillen. Die unlängst veranstaltete Fa- milienfahrt 2007 führte nach Kassel zum Herkules, von wo zunächst auf dem Wartburg-Radweg und dann auf dem Fulda-Radweg nach Hann Münden gera- delt und anschließend auf dem Grillplatz Volkmarshausen der gemeinsame Ab- schluss durchgeführt wurde.

Bald nach den ersten Fahrradbusjahren

stellte sich auch die Bahn immer mehr auf Radler ein und ermöglichte soge- nannte Bahn & Bike-Touren, die heute den größten Anteil im OV-Programm einnehmen. Vor 5 Jahren, als in Braun- schweig der „Platz der deutschen Ein- heit“ eingeweiht wurde und in Magde- burg das große Einheitsfest stattfand, wurde die „Einheitsradtour“ mit einer ersten offiziellen Befahrung der 110 km langen Strecke (von Rathaus zu Rathaus) und anschließendem Empfang der Teil- nehmer durch den Magdeburger OB Dr. Trümper durchgeführt. Seitdem wird jedes Jahr am 3. Oktober eine Tour nach Magdeburg, immer auf unterschiedli- chen Routen, u. a. vorbei an der Gedenk- stätte Marienborn, an Veltheims- und Hundisburg, manchmal auch am Was- serstraßenkreuz usw., angeboten.

Eine außerordentlich große Resonanz ruft die Berlin-Brandenburg-Tour am letzten Wochenende in den Sommer- ferien hervor. Diese Bahn & Bike-Tour wird gemeinsam mit Tourenleitern des ADFC Potsdam und Berlin durchgeführt und erschließt hochinteressante Strec- ken und Sehenswürdigkeiten in Berlin und im Umland. Auch die anspruchsvol- le 2-Tagestour in den Solling soll hier erwähnt werden. Von Holzminden führt sie auf dem Weser- und Schwülme- Radweg über Uslar zur Jugendherberge in Silberborn mitten im Solling. Am nächsten Tag geht es nach einer Moor- und Quellenwanderung auf dem Leine- Radweg wieder heimwärts.

Die Touren sind allesamt im Braun- schweiger Fahrradprogramm enthalten, das sowohl als Broschüre als auch in einer aktuellen online-Version unter www.farradprogramm.de angeboten

wird. Die Philosophie von Manfred Dobberphul und Jochen Wanning ist, Fahrradtouren als die beste Art der touristischen Entdeckungsmöglichkeit für viele Wünsche der Bevölkerung anzubieten, dabei viele neue Entdeckungen und Erfahrungen von Natur, Kultur und Landschaft sowie ein hohes Gruppengefühl und Gemeinschaftserlebnis zu ermöglichen.

„Mein bevorzugtes Zielgebiet, in dem ich auch privat gern radele, ist allerdings Skandinavien. Langfristig möchte ich auch dort Touren anbieten. Mein Favorit in Schweden ist der Klarälvsbanan-Radweg, der auf einer rund 90 km langen asphaltierten Trasse der ehemaligen Bahnstrecke von Karlstad am Vänern-See nach Hagfors führt“, so Manfred Dobberphul.

Dass eine politische Partei ein solches Programm anbieten kann, ist durch die radfahrbegeisterten Funktionäre bedingt. „Unser Anspruch ist, eine gute politische Arbeit auch auf den Freizeitbereich zu übertragen und auf diese Weise den Menschen eine vertrauensvolle Basis anzubieten“, erläutert Jochen Wanning. Und Manfred Dobberphul meint dazu: „Eigentlich sind wir hierbei immer noch am Anfang. Es ist noch sehr viel mehr zu erwarten!“



Foto, Seite 7: Unterwegs in Flanderns Wäldern.

Foto, links oben: Radler genießen in Flandern ein exzellent ausgebautes Radwegnetz durch häufig unberührte Natur.

Foto, rechts oben: Wer gut radelt, braucht ein ordentliches Essen.

Foto rechts Mitte: Ein gutes Team (von links) – Jochen Wanning, Julien Smolders, Manfred Dobberphul.

Foto unten: Tongeren, die älteste Stadt Belgiens, bietet wunderschöne Straßencafés vor einmaliger Kulisse.



aus dem stadtbezirk

versorgung gesichert

Neues Stromkabel nach Timmerlah

Noch vor Weihnachten ist die Versorgung mit einem neu verlegten Stromkabel in Timmerlah wieder hergestellt worden. Zwischen der Weststadt und Timmerlah ließ BS Energy auf einer Trasse nahe der Bahnstrecke oberhalb des Ackers zunächst ein Leerrohr in 2 m Tiefe verlegen. Im sogenannten Durchstichverfahren wurde das Rohr mit einem vorgeschalteten Bohrkopf vorangetrieben. Alle 200 m musste erneut ein Loch gebuddelt und eine Verbindung hergestellt werden. Anschließend wurde das 110 kV-Kabel eingezogen und angeschlossen.

Als im Sommer 2007 gleich 2 Stromausfälle im Stadtbezirk für Unruhe sorgten, alarmierte dies auch die Verantwortlichen von BS Energy. Die Ursache war schnell gefunden, nämlich ein älteres, marodes Kabel, dessen mangelhafte Isolierung die Gefahr weiterer Kurzschlüsse wahrscheinlich machte. Deshalb nahm man das Kabel nach dem zweiten Stromausfall vom Netz und bereitete die Planungen für die neue Verlegung vor.

Da die Versorgung eines Ortsteiles immer aus 2 Richtungen möglich ist, waren Geitelde, Stiddien und Timmerlah auch weiterhin durch die Kabel aus Rüningen verbunden. Nur im Falle eines Ausfalls dieser Verbindung wäre dann keine Alternativschaltung aus anderer Richtung möglich gewesen, sondern der Stromausfall hätte dann bis zur Beendigung der Reparatur angedauert.

Mit der Freischaltung des neuen Kabels beschränkt sich ein eventueller Stromausfall, der durch technischen Defekt oder Überlastung trotz bester Technik immer mal passieren kann, auf wenige Minuten.

Was Stromausfälle betrifft, ist die Bilanz des Unternehmens BS Energy beispielhaft. Während pro Jahr in Deutschland jeder Bürger durchschnittlich von ca. 30 Minuten Stromausfall betroffen ist, sind es bei BS Energy lediglich 5!

timmerlah

Die Schweinekasse

Neuer Verein will zwischenmenschliche Beziehungen bereichern, gestalten und ausbauen.



Der 1. Vorsitzende der Schweinekasse Bernd Husung. Foto: jw.

Seit Februar 2007 gibt es in Timmerlah wieder die Schweinekasse. Sie zählt inzwischen über 180 Mitglieder – Tendenz steigend. Dieser Zulauf hat seinen einfachen Grund: Die Schweinekasse ist ein sozialer und gemeinnütziger Verein. Hauptziele sind die Unterstützung bedürftiger Mitmenschen und die Gemeinschaftsförderung durch verschiedene Projekte. Vorsitzender Bernd Husung bekräftigt, dass neben den niedrigen Beiträgen in Höhe von 2 Euro pro Monat, von denen die Hälfte garantiert an soziale Projekte abgeführt werden,

auch das gemeinschaftliche Miteinander starkes Interesse am Verein ausgelöst hat.

Weitere Vorstandsmitglieder sind Hans-Erich Balke (2. Vorsitzender), Christa Dobberphul (Schriftführerin), Jochen Bösch (Kassenwart), Bernd Aumann (Sozialbeauftragter) und Matthias Westphal (Feuerwehrkommandomitglied). Die Schweinekasse hat sich als Dachverband die Freiwillige Feuerwehr Timmerlah ausgewählt.

Nachdem Ende November 2007 das erste Schlachtfest in Voges Scheune mit einem Riesenerfolg und hoher Beteiligung mit fast 200 Personen gefeiert wurde, hat die Schweinekasse ihr Debüt mehr als bestanden. (Bericht S.12)

Inzwischen wird für Ende 2008 das zweite Schlachtfest schon vorbereitet. Zuvor werden aber weitere Aktivitäten für die Mitglieder angeboten, so unter anderem eine Drei-Tages-Fahrt vom 11. bis zum 13. Juli 2008 nach Schwabenheim zum Weingut Schenkel, wo ein Weinabend im Mittelpunkt stehen wird. Eine Rheinschiffahrt, der Besuch der nahegelegenen Städte Wiesbaden und Mainz, ein Erlebnis im ZDF-Fernsehgarten sowie ein Rundgang durch die Landesgartenschau Bingen stehen ebenfalls auf dem Programm.

einbruchserie in timmerlah

Täter auf frischer Tat gefasst.

Wie bereits in den öffentlichen Medien zu lesen war, konnte in der Nacht vom 26. auf den 27. Dezember ein Einbrecher auf frischer Tat gestellt und festgenommen werden, nachdem er in ein Reihenhaus in der Kirchstraße eingebrochen war.

Da, wie zu erfahren war, der Täter zwischenzeitlich in Untersuchungshaft genommen wurde, hoffen die Timmerlaher Bürger nun endlich auf ein

wenig Ruhe vor dreisten Tätern.

Die Einbruchserie, die im Herbst 2007 begann, hatte die Menschen in Timmerlah aufgeschreckt. An den unterschiedlichsten Orten im Dorf hatten der oder die Täter zugeschlagen. Bezirksbürgermeister Dobberphul war deshalb im November von besorgten Bürgern angesprochen worden. *Fortsetzung -->*

Daraufhin nahm er über die Polizeichefin Cordula Müller Kontakt mit dem Leiter des Einbruchdezernats, Herrn Michael Bosse, auf. Da die Polizei dienstlich gehalten ist, über gefasste oder mögliche Täter, Ermittlungen und Ergebnisse, allen außenstehenden Personen gegenüber Still-schweigen zu bewahren, konnten im Gespräch mit der Polizei auch nur allgemeine Aspekte erörtert werden. Hier war Interessantes und Wissenswertes über die Vorgehensweise von Einbrechern zu erfahren:

Täter kommen in der Dämmerung unauffällig vorbei und erkunden offensichtlich nicht belebte, dunkel gebliebene Häuser. Sie stecken kleine Zweige in Türschlösser, legen Türmatten hoch oder klingeln gar. Ist nach einiger Zeit keine Reaktion zu bemerken, versuchen sie, über die Terrassentür oder ein günstig gelegenes, leicht knackbares Fenster einzusteigen. Für geübte Einbrecher sind

die meisten Menschen trotz besseren Wissens Bargeld oder Schmuck immer an den gleichen Stellen aufbewahren.

Und das rät Michael Bosse: Fenster und Türen optimal sichern, Schwachstellen beseitigen und die Anregungen der polizeilichen Beratungsstellen beachten. Bewegungsmelder am Haus sowie das Aufstellen von Gegenständen, die ordentlich Krach machen, wenn ein Fenster oder eine Tür unbefugt geöffnet werden, sind weitere Verbesserungen. Auch das Herunterziehen von Jalousien erschwert bereits Einbruchversuche. Unter der Telefonnummer 4762005 kann man sich über effektiven Einbruchschutz informieren.

Gut genutzt wurde auch das Polizei-Infomobil, das Bezirksbürgermeister Dobberphul zum Timmerlaher Weihnachtsmarkt angefordert hatte. Hier war Tischlermeister Horst Gaube mit seinem Demonstrationsaufbau eben-



Tipps gegen Einbrecher: Am Infomobil der Polizei auf dem Timmerlaher Weihnachtsmarkt holten sich die Menschen praktische Ratschläge zum besseren Schutz gegen Einbrecher. Hier im Gespräch mit dem Sicherheitsberater der Polizei (links) Horst Gaube (Mitte) sowie Günter und Margit Jasper. Foto: md.

manche Fenster oder Türen mit Schraubenzieher oder Brecheisen in Sekundenbruchteilen zu öffnen. Auch hier wird abgewartet, ob das Geräusch Bewohner oder Nachbarn aufgeschreckt haben könnte. Tut sich nichts, steigen die Täter nun seelenruhig ins Haus ein und suchen gezielt ihre Beute im Schlafzimmer, wo leider

falls zugegen und konnte den Besuchern am realen Objekt zeigen, dass mit Sicherheitsfenstern alle herkömmlichen Einbruchversuche fehlschlagen.

Manfred Dobberphul hofft nun vor allem eines: „Dass es sich in Timmerlah weiter so sicher leben lässt, wie zuvor!“

sanierung

Mehr Räume für den Kindergarten in Timmerlah

Eine sehr erfreuliche Nachricht konnte Bezirksbürgermeister Manfred Dobberphul aus der Stadt entgegennehmen: Für die Einrichtung einer neuen Hortgruppe zum Kindergartenjahr 2008/09 sollen die Räume im Obergeschoss des AWO-Hauses Timmerlah saniert und umgebaut werden. Inzwischen hat die Stadt auf Antrag des Bezirkrates und des Kindergartens 100.000 Euro in den Haushaltsentwurf für 2008 eingestellt. Zusammen mit den nötigen Komplementärmitteln des Trägerverbandes AWO ist nach dem Ratsbeschluss vom Dezember 2007 der benötigte Betrag vorhanden, um die Sanierungsarbeiten durchzuführen und das Haus in einen benutzungsfähigen Zustand zurückzuführen.

In den Räumen des Obergeschosses kann der Kindergarten Timmerlah eine volle Hortgruppe mit 20 Kindern unterbringen. „Die Nachfrage nach solchen Plätzen ist hier groß und soll auch möglichst wohnortnah befriedigt werden“, so Bezirksbürgermeister Dobberphul. Der AWO-Bezirksverband, die Kita-Leitung, der Fachbereich Jugend sowie der Bezirkrat sind nun intensiv damit befasst, die Planungen durchzuführen und möglichst schnell alle Vorbereitungen für den Umbau zu treffen, so dass pünktlich zum Beginn des neuen Kindergartenjahres am 1. August 2008 die Räume zur Verfügung stehen und das AWO-Haus – bekanntlich die ehemalige alte Timmerlaher Schule – im neuen Glanz erstrahlt.

Ausdrücklich Dank sagen möchte Manfred Dobberphul Oberbürgermeister Dr. Hoffmann, der das von ihm und der Kita-Leiterin vorgetragene Ansinnen auf dessen Sprechstunde positiv aufgenommen und in der Verwaltung vorangebracht hatte.

**Am 27. zur
Wahl.**

SPD



Sorgten für Stimmung: Die „Singschweine“ unter Leitung von Karl-Ludwig Steindam. An den Instrumenten Jochen Wanning (Gitarre) und Reinhold Müller (Akkordeon). Foto: md.



Tanzten sich in die Herzen der Zuschauer: Das „Schweineballett“.

Foto: md.

Großes Schlachtfest der Schweinekasse

Ein neuer Gruß: „Grunz, grunz!“

„Gemeinsam wollen wir dazu beitragen, die zwischenmenschlichen Beziehungen in Timmerlah vereinsübergreifend zu bereichern, zu gestalten und auszubauen“, so Bernd Husung, 1. Vorsitzender der Anfang 2007 neu gegründeten Schweinekasse Timmerlah. Und genau dies geschah am 24. November 2007.

Aus allen Richtungen strömten die Gäste in die Kirchstraße, um in Voges Scheune das 1. große Schlachteessen mit zu erleben. Man war gespannt: Wie werden die Neuen ihre erste große Bewährungsprobe mit 200 Teilnehmern wohl meistern? Um es gleich vorweg zu nehmen: Es war einfach toll! Die Organisation klappte, das Essen war vorzüglich, und auch das Rahmenprogramm war interessant und kurzweilig.

Bernd Husung ging in seiner Begrüßung kurz auf die Entstehungsgeschichte der Schweinekasse ein. Bereits in früheren Jahren, als man in vielen dörflichen Familien noch ein Schwein aufzog, hätte sich die Kasse als Selbsthilfe-Einrichtung bewährt. Immer dann, wenn ein Schwein vor dem Schlachtetermin das Zeitliche gesegnet habe, sei die Schweinekasse

eingesprungen und habe dem betroffenen Halter Schadenersatz geleistet. Diese soziale Komponente gelte auch noch heute, indem die Hälfte der Mitgliedsbeiträge laut Vereinssatzung für gemeinnützige Zwecke in Timmerlah eingesetzt werden sollen. Launiger Höhepunkt der Begrüßung war das Einüben des neuen Schweinekassen-Grußes, bei dem sich Redner und Publikum ein lautes „Grunz, Grunz!“ zuriefen.

Das anschließende gemeinsame Schlachteessen war hervorragend. Fleißige Hände hatten auf allen Tischen reichlich Brot, Mettgut und diverse Schlachtewürste verteilt, an denen sich die hungrigen Gäste gütlich taten. Dazu gab es frisch gezapftes Bier und einen ausgezeichneten Glühwein. Letzterer war auch nötig, da so mancher wegen der niedrigen Außentemperatur einen „Aufwärmer“ gebrauchen konnte.

Anschließend übernahm „Cheforganisator“ Bernd Aumann das Kommando und führte witzig und charmant durch ein kurzweiliges Rahmenprogramm. Humorvollen Beiträgen von Martin Tietze (in schlesischer Mundart) und Wilfried „Pit“ Meyer (auf

Plattdeutsch) folgte der erste öffentliche Auftritt des Schweinekassenchores, genannt die „Singschweine“. Unter der Leitung von Karl-Ludwig Steindam, begleitet von Reinhold Müller am Akkordeon und Jochen Wanning an der Gitarre, wurden bekannte Volkslieder zum Besten gegeben. Höhepunkt der gesanglichen Darbietung war die Premiere des „Timmerlah-Liedes“ mit dem Refrain „Da wird die Sau geschlacht“, daraus wird Wurst gemacht, im schönen, schönen Timmerlah“. Die Stimmung stieg von Strophe zu Strophe, am Schluss sang der ganze Saal begeistert mit.

Der eigentliche Höhepunkt sollte jedoch noch folgen: Der Auftritt des Timmerlaher „Schweineballetts“. Acht muntere Timmerlaher Frauen hatten sich als rosa Schweine verkleidet und tanzten nach Walzermusik eine gekonnte Ballettnummer. Die Zuschauer waren vor Begeisterung aus dem Häuschen. Der Beifall wollte nicht enden.

Zu später Stunde ging der Abend bei manch gutem Glas zu Ende. Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten für dieses gelungene Fest.



8. Weihnachtsmarkt

2007 Rekordbesucherzahl - 2008 schon in Planung



Auch der Landtagsabgeordnete Klaus-Peter Bachmann (rechts) ließ es sich nicht nehmen, den Kunstgewerbebestand von Petra und Bernd Aumann zu besuchen. Foto: md.

Wieder waren mehr Besucher als im letzten Jahr zu verzeichnen: Der stetige Aufwärtstrend war auch beim 8. Timmerlaher Weihnachtsmarkt nicht zu Ende. Einer der schönsten Weihnachtsmärkte der Region gewinnt immer mehr an Anziehungskraft. Das hat seinen guten Grund, denn die attraktiven Angebote und Schaubuden der Kunstgewerbe-Aussteller, die vielfältigen kulinarischen Leckereien sowie die Theater-, Musik-

und Chordarbietungen waren große Anziehungspunkte.

Organisationsleiter Bernd Husung zog am Ende mehr als zufrieden Bilanz: „Einige Stände waren restlos ausverkauft und hatten damit auch sehr gute Einnahmen!“ Für 2008 hat sich Husung einiges vorgenommen: „Der Markt soll noch attraktiver und zu einem Besuchermagnet auch über die Stadtbezirksgrenze hinaus werden.“

Süffiger Gaumenschmaus:
Hans-Erich Balke stellt seine berühmte
Feuerzangenbowle her Foto: md.

stiddien

Volkstrauertag 2007: Sammlung für Kriegsgräberfürsorge

Auch am letzten Volkstrauertag im November 2007 legten Bezirksratsmitglieder mit Abordnungen der freiwilligen Feuerwehren an den Gedenksteinen Kränze nieder. In seiner Rede am Gedenkstein vor der Timmerlaher Kirche erinnerte Bezirksbürgermeister Manfred Dobberphul daran, die Opfer von jeglicher Gewalt, insbesondere der Gräueltaten zur Zeit des Nationalsozialismus und der Weltkriege, nicht zu vergessen und ihr Leiden als Hinweis auf die Verpflichtung zum Gedenken und zum Frieden zu verstehen.

In Stiddien sammelten wieder traditionell einige Mitglieder der Jugendfeuerwehr Spenden für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Diesmal konnten Ayleen Wunsch und Jamie Beckmann 206,50 Euro zusammentragen. Den beiden Mädchen ist sehr bewusst, dass jeder gespendete Euro ein Beitrag zum Frieden ist. Ihnen sei für ihr Engagement herzlich gedankt.

jubiläum
Kirche in Geitelde wird 200 Jahre alt



Die Geitelder Kirche wurde am 4. Advent 1808 geweiht. Deshalb feiert die Kirchengemeinde im gesamten Jahresverlauf das Jubiläum mit einer Reihe von Veranstaltungen. Zum Auftakt dieses großen Ereignisses hält Probst Dr. Schade einen Gottesdienst. Die weiteren Termine sind dem Veranstaltungskalender sowie aus den Aushangkästen der Kirchengemeinde zu entnehmen.

Auch die neue Geitelder Chronik widmet sich in einem gesonderten Kapitel der Kirche. Hieraus können viele Einzelheiten entnommen werden. Foto: jw.

stiddien
Spielplatz und Bolzplatz umgestaltet

Längere Zeit war der Spielplatz in Stiddien fast immer unbenutzt geblieben. Vor kurzem wurde er durch Mitarbeiter des Fachbereichs Stadtgrün umgestaltet. Sie stellten dabei auch ein neues multifunktionales Spielgerät auf. Seither kann man wieder Kinderlachen von dort vernehmen.

Auch die Jugendlichen sind nicht zu kurz gekommen, denn auf dem Bolzplatz wurden 2 neue Tore installiert. Diese können sogar von Erwachsenen genutzt werden.

geitelde
Ortschronik erschienen

Otto Dierling und Rolf Siebert veröffentlichen spannendes Buch über die Entwicklung des Dorfes

Seit November 2007 liegt die Ortschronik des Dorfes Geitelde vor. – Auf 200 Seiten haben Rolf Siebert und Ortsteilheimatpfleger Otto Dierling (Foto) die gesamte, derzeit bekannte und erforschte Geschichte des Dorfes Geitelde in einer Ortschronik dargestellt. Von der ersten urkundlichen Erwähnung im 8. Jh. spinnen sie in 8 Kapiteln einen Faden bis in die heutige Zeit und lassen für den Leser die Vergangenheit Revue passieren.

Auch die NS-Zeit wird dargestellt, für eine Dorfchronik nicht immer ein leichtes Unterfangen. In weiteren Kapiteln gehen die Verfasser auf besondere Einrichtungen, wie etwa die Kirche, die Eisenbahnlinie oder die alte Windmühle, umfangreicher ein. Letztlich runden Kapitel über die Geologie, historische Funde, das Wappen und alte Maße, Währungen und Namen die Thematik ab. Historische Fotos, Karten, Dokumente und



Schriftstücke lassen den Leser Ereignisse lebendig werden und geben Zeugnis von den beschriebenen Sachverhalten.

Die Chronik ist hervorragend recherchiert und spannend geschrieben. Vor allem kann der Leser am Beispiel Geiteldes auch die Entwicklung anderer Dörfer nachvollziehen, weil viele historische Ereignisse größere Regionen betrafen.

So können frühere einschneidende Veränderungen und Großaktionen, wie z. B. Landesvermessung, Ablösungen, Separationen, Auswanderung oder Kriegswirren, im Buch konkret nachgeschlagen werden.

Das Buch ist für 20 Euro beim Heimatpfleger Otto Dierling erhältlich. Telefon: 05300 288.

Repro und Foto: jw.

Weihnachtsfeier der Schützen

Zum Jahresabschluss und als gemütlichen, stimmungsvollen Ausklang feierte der Schützenverein Falke Geitelde seine Weihnachtsfeier am 15. 12. 2007 im Schützenheim an der Geiteldestraße 48. Wie schon in den vorausgegangenen Jahren war die Feier mit 68 Schützenvereinsmitgliedern, Partnern und Gästen sehr gut besucht, um nicht zu sagen voll besetzt.

Nach der Begrüßung und einer kurzen Ansprache durch den 1. Vorsitzenden Ronny Lehmann begann die Weih-



nachtsfeier mit der Siegerehrung im diesjährigen Weihnachtsschießen und

der Eröffnung des hervorragenden warmen Buffets.

Ein gelungenes Rahmenprogramm rundete den Abend ab, dazu gehörte der Auftritt unseres Entertainers „Ralf“ mit seinem Programm mit aktuellen Schlagern und Songs, u. a. von Udo Jürgens. Auf Grund seines sächsischen Dialektes musste der eine oder andere seine fremdsprachlichen Fähigkeiten bemühen, um den Texten zu folgen. **Und dann kam er, in vierfacher Ausfertigung, DJ Ötzi!** – Geheimnisvoll umhüllt im Bühnennebel tauchten sie auf, Wiebke Meyer, Christine Müller, Niels Wegmeyer und Axel

Kolax sangen „Einen Stern“, der Hit des Jahres, freilich in einer abgeänderten, selbst getexteten Schützenvereinsform, und das live. Es war das Highlight des Abends und zog natürlich eine Zugabe nach sich. Dabei gingen die Ötzis durch die Reihen der Zuschauer, um sich um ihren Jugendschießsportleiter Bernd Lüders zu versammeln, der, nach langer Krankheit wieder genesen, diesem Abend beiwohnen konnte. Eine nette Geste „seiner“ Jugendgruppe. – Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung und Ausgestaltung dieser Weihnachtsfeier.

Wer sich über den Schützenverein, sein Vereinsleben und die Aktivitäten informieren möchte, ist zu unseren Übungszeiten am Dienstag von 18:00 bis 20:00 Uhr, am Freitag ab 18:00 Uhr und am Sonntag von 10:00 bis 12:00 Uhr im Vereinsheim, Geitelderstraße 48, herzlich eingeladen.

Ansprechpartner:

1. Vorsitzender Ronny Lehmann, 05300/930820 (gabis.haarstudio@t-online.de)
2. Vorsitzender Diethelm Meyer, 05300/6031
3. Vorstandsmitglied Werner Lieker, 05300/1270

Ronny Lehmann

Windfest auf dem Geitelder Berg

Seit 10 Jahren besteht die erste Braunschweiger Windenergieanlage auf dem Geitelder Berg. Anlässlich dieses Jubiläums lud die SOWIWAS-Betreiber-Gesellschaft am 15. September zu einem Picknick auf dem Geitelder Berg ein. – 140 Personen gaben seinerzeit Kapital für den Bau dieser Anlage. Heute bereut keiner seine Einlage mehr, denn der über 15% besser als erwartete Energieertrag und die sehr gute Eigenkapitalausstattung bescheren den „Pionieren“ von damals heute eine hervorragende Rendite. „Wenn wir das damals schon gewusst hätten...“ wurde an diesem Tag nicht nur einmal vernommen. An der Erfolgsgeschichte haben neben den Initiatoren auch die Verpächterfamilie Dierling und die SOWIWAS als Geschäfts- und Betriebsführungsunternehmen ihren Anteil.

Zu diesem erfolgreichen Energieprojekt wurden alle Anwesenden vom Bezirksbürgermeister Manfred Dobberphul beglückwünscht. Paul Rosenbaum von der „umweltwerkstatt e.V.“ stellte danach noch einmal den Werdegang des Projektes dar: „Zu Beginn unserer Bemühungen waren wir selber skeptisch, ob eine Windkraftanlage in Braunschweig überhaupt sinnvoll sei. Wie sich nun zeigt, hat sich der Aufwand gelohnt. Trotz der heute nicht mehr ganz modernen Technologie des Windrades haben wir damit ein deutliches Zeichen für die Nutzung erneuerbarer Energien gesetzt.“

Im Stundentakt gab es dann Informationen über die Geschichte der Windkraft im Wechsel mit Informationen über die Nutzung der Solarenergie. Die SOWIWAS - Handels GmbH stellte zusammen mit dem Installationspartner Joachim Broda aus Wolfenbüttel in einer kleinen Ausstellung die Vielfalt der im Wohnhaus nutzbaren Energiequellen dar. So ging es um die sinnvolle Nutzung von Kaminöfen, um den wirtschaftlichen Betrieb von Pelletskesseln, um Heizungslösungen für Passivhäuser und letztlich um die optimale Verknüpfung von Wärmequellen überhaupt. Die Besucher zeigten großes Interesse an den komprimiert dargestellten Informationen, hatten sie doch stets den Eindruck, dass hier Fachleute mit hoher Kompetenz und langjährigem Erfahrungsschatz sprachen.

„Natürlich bekommt man bei uns auch Einzelkomponenten, wie bei allen anderen Anbietern, aber wenn es kompliziert wird und Einzelleistungen zu einer ganzheitlichen Lösung zusammengefasst werden sollen, dann können wir unsere Stärken richtig ausspielen“, sagte Geschäftsführer Dipl.-Ing. Heiko Hilmer in seinen Vorträgen, „zumal wir Teil eines Netzwerkes sind, in dem interdisziplinär gedacht und gehandelt wird und somit nicht billige, sondern preiswerte Lösungen umgesetzt werden - nicht 'Geiz', sondern 'Geist' ist geil!“

Frische Brise für die Anleger: Windkraftanlagen rechnen sich. Foto: md.



Wir sind dafür:

- Gesetzlicher Mindestlohn
- Kostenlose Schulbücher
- Atomausstieg beschleunigen
- Studieren ohne Gebühren
- Pflegenotstand verhindern
- Gesamtschulen ausbauen
- Polizei und Justiz besser ausstatten



Gerechtigkeit kommt wieder.

Die CDU ist dagegen.